

Ein Sonderfall ist die Flächengemeinde Friesenhagen mit ihren 74 Weilern und Gehöften

Die Ortsgemeinde Friesenhagen, deren Fläche fast so groß ist wie der Rest der Verbandsgemeinde Kirchen zusammen, nimmt beim Thema VG-Bauhof eine Sonderstellung ein. Nicht nur zur Instandhaltung der Straßen, sondern besonders beim Winterdienst sind dort erhebliche Strecken und zahllose Straßen zu bewältigen. Ortsbürgermeister Norbert Klaes lehnt dennoch einen VG-weiten Bauhof nicht grundsätzlich ab. Für ihn ist es allerdings wichtig, dass Friesenhagen seinen Bauhofstandort und einen guten Teil an Eigenständigkeit bei diesem Thema behält, damit man immer

schnell auf den Straßen zu den 74 Weilern und Gehöften im Gemeindegebiet ist, wenn die Situation es erfordert. „Aber wie sperren uns nicht gegen einzelne Kooperationen“, so Klaes, „wenn es um einem Maschinenring, einen zentralen Einkauf oder um eine etwas zentralisiertere Form der Organisation geht, sind wir dabei.“ Es dürfte aber schwierig werden, so der Orts-Chef, „dass ein Bauhofleiter in Kirchen die Arbeit hier bei uns einteilt, denn er kennt die spezifischen Gegebenheiten nicht.“ Dass eine Kooperation auch für Friesenhagen vorteilhaft wäre, zeigt

das Beispiel eines Mulchers, den die Gemeinde seit Herbst 2013 nicht mehr nutzen kann: Das Spezialfahrzeug, das allen Bewuchs am Straßenrand wegmäht, ist kaputt. Ein neues kostet 40 000 Euro. Seit 2014 werden die Aufgaben, die sonst der Mulcher erledigt hat, an externe Fachunternehmen vergeben. Der Rat muss 2015 entscheiden, ob diese Praxis beibehalten oder ein neuer Mulcher gekauft wird. Bei einem VG-weiten Bauhof könnte Friesenhagen auf den Mulcher einer der anderen Gemeinde zurückgreifen. „Sicher eine Denkweise“, sagt Klaes. Der Winterdienst ist im Wildenbur-

ger Land ein nicht geringes Problem, an dem sich ein VG-Bauhof die Zähne ausbeißen könnte. Klaes hat ihn dieses Jahr geändert, um optimale Ziele zu erreichen: Bisher war ein Streuwagen für das ganze Gebiet zuständig; jetzt sind drei Streubezirke im Norden und Süden an Landwirte vergeben worden, so dass überall die Räum- und Abstreuarbeiten gleichzeitig möglichst schnell erledigt werden können. Klaes: „Der Organisator eines VG-Bauhofs in Kirchen stieße hier sicher an seine Grenzen. Und die Fahrer der Streuwagen müssten die Region gut kennen...“ sei